

EU bekennt sich zu Fluorid

In zweiter Lesung hat das Europäische Parlament bei seiner Sitzung am 16. Mai 2006 u. a. auch die Verordnung zum freiwilligen Zusatz von Vitaminen und Mineralstoffen zu Lebensmitteln verabschiedet. Die Europaabgeordneten haben sich mit großer Mehrheit (506 gegen 126 Stimmen) für eine Anreicherung von Lebensmitteln mit Fluorid entschieden und einen entsprechenden Änderungsantrag zum Verbot von Fluorid abgelehnt.

Im weiteren Verlauf des Ordnungsverfahrens müssen nun noch Höchstmengen und Einschränkungen festgelegt werden. Einschränkungen können beispielsweise zum Inhalt haben, dass Fluorid nicht allen Lebensmitteln, sondern nur Speisesalz zugesetzt werden darf. Mit einheitlichen Regelungen für den Einsatz von fluoridiertem Speisesalz in Europa dürfte somit im Verlauf der nächsten zwei Jahren zu rechnen sein.

Die Informationsstelle für Kariesprophylaxe des Deutschen Arbeitskreises für Zahnheilkunde (DAZ) begrüßt dieses Bekenntnis des Europäischen Parlaments zu Fluorid und hofft, dass im nächsten Schritt der einschränkende Zusatz von Fluorid nur zu Speisesalz erreicht wird. Damit wären die Voraussetzungen geschaffen, dass die kariespräventive Wirkung von fluoridiertem Speisesalz noch größeren Bevölkerungsteilen zugute kommen und der Beitrag von fluoridiertem Speisesalz zur Verbesserung der Zahngesundheit in Europa noch weiter ausgebaut werden könnte. Dieser Auffassung des DAZ sind auch namhafte wissenschaftliche Gesellschaften, die Bundeszahnärztekammer und andere Fachinstitutionen. – IfK –

Groß-Gerau, 30. Mai 2006